„Lassen Sie uns über Autos reden“

JAN HENRIC BUETTNER EX-TECHMANAGER (AOL EUROPE) UND HOTELIER

DER MIDAS AUS HAMBURG

Jan Henric Buettner (57) wurde in Hamburg dual zum Betriebswirt und Verlagskaufmann ausgebildet. Er baute AOL Europe für Bertelsmann auf und erstritt nach dessen Verkauf an Time Warner vor einem kalifornischen Gericht 80 Millionen Dollar. 2005 kaufte er für sieben Millionen Euro das Schloss Weissenhaus, das er mithilfe eines Crowdfunding-Europarekords zu einem Luxushotel umbaute. Buettner ist geschieden und hat zwei Kinder. Er lebt in Hamburg.

Das Auto, das ich am ehesten mit dem ...
... Weissenhaus Grand Village Resort an der Ostsee verbinde, wäre mein Aston Martin (erst DB9, jetzt DB11). Weil ich mit dem seit fast 15 Jahren immer zwischen dem Hotel und Hamburg auf der Autobahn unterwegs bin und ich den Wagen – im Gegensatz zu vielen anderen Nutzern – wirklich auch als Gebrauchsgegenstand ansehe. Bei meinem DB9 hatte ich allein deswegen zwei Motoren durchschlissen.

Meine meistbefahrene Straße ...
... ist tatsächlich die A1 von Oldenburg (Weissenhaus) nach Hamburg und zurück – früher im Schnitt zweimal die Woche, seit Corona nicht mehr so oft.

Wenn es eine Traumstraße gibt, ...
... wäre das für mich der Highway 1 von Santa Barbara nach San Francisco. Den fahre ich wahnsinnig gern, aber leider viel zu selten ... Und natürlich den Chapman's Peak Drive an der Steilküste südlich von Kapstadt.

Mein schönstes Autoerlebnis ...
... hatte ich, als ich das erste Mal in Kalifornien mit meinem neuen Cabrio, einem Jaguar, bei klassischer Musik durch die Weingüter von Santa Barbara gefahren bin. Das war richtig nice.

Urlaub in einem Camper ...
... habe ich auch schon gemacht – 1993 an der US-Ostküste. Wir hatten uns gedacht, so, jetzt machen wir eine Go-Vacation-Tour, und mieteten einen Camper. Katastrophal! Die Traumvorstellung ist natürlich, dass man das Ding überall hinstellen kann. Man durfte das aber nur auf ganz bestimmten Campingplätzen. Und das musste man natürlich vorausplanen. Man denkt sich, „an diesem Gebirgsbach hätten wir jetzt gern übernachtet“, aber nein, man darf nicht stehen bleiben. Nie wieder!

Im Auto höre ich ...
... entweder Radio oder meine Playlist aus 3000 Liedern, die quasi mein Leben umfassen, die ganzen Erinnerungen. Da sind auch Lieder von meinen Kindern dabei und natürlich immer wieder die Beatles. Queen war meine absolute Lieblingsband, da war ich im Internat totaler Fan. Wir hatten „Janfred Jans Marsband“, da habe ich den Freddie Mercury gegeben.

An einen Favoriten bei Spielzeugautos ...
... kann ich mich nicht erinnern. Ich war nie der typische Junge, der mit Autos gespielt hat oder Autoquartett.

Mein Vater fuhr ...
... zuletzt meinen letzten Dienstwagen beim Axel-Springer-Verlag, einen grünen BMW 525 von 1992, den ich dann privat erworben hatte. Das war schon fast ein historischer Wagen, den zum Schluss dann noch mein Geschäftsführer unseres Restaurants Bootshaus Hafencity gefahren ist.

Eine Aversion gegen ein bestimmtes Auto ...
... habe ich nicht. Solange es sich nicht um mein eigenes Auto handelt, wo alles perfekt sein muss, bin ich da wirklich schmerzfrei. Selbst wenn im Urlaubsmietwagen vorher jemand geraucht hat oder die Kindersitze dringelassen hat, vergesse ich das dann einfach. Und fahre den Wagen trotzdem zum Flughafen.

PROTOKOLL: MICHAEL HANNWACKER

Bild: Max Earey/Aston Martin Roman Raetzke/AUTO BILD, Illustration: Klaus Schütt

MEIN ERSTES EIGENES AUTO ...

... war ein roter VW Käfer für 800 Mark. Der war damals, 1983 glaube ich, schon ein Oldtimer, Baujahr etwa 1970. Im Sommer ist der eingefroren wegen Verdunstungskälte. Haben Sie das schon mal gehört? Völlig irre!

HEUTE FAHRE ICH ...

... einen Aston Martin DB11, ein wunderschönes Auto und eigentlich ein Understatement. Das Startgeräusch ist zwar laut, aber ansonsten macht er keinen Lärm, der irgendjemand stören könnte, an dem ich vorbeifahre.